

Dr. Immo H. Wernicke

Partnerschaft in der amtlichen Agrarstatistik zwischen Litauen und Deutschland

Seit der Auflösung der ehemaligen Sowjetunion besteht zwischen der amtlichen Statistik Litauens und der der Bundesrepublik Deutschland eine enge partnerschaftliche Kooperation, insbesondere in Fragen der Agrarstatistik. Die Zusammenarbeit zwischen den nationalen Statistikämtern wurde im Herbst des Jahres 2000 durch ein Projekt der Weltbank (International Bank for Reconstruction and Development – World Bank) auf eine feste vertragliche und finanzielle Grundlage gestellt.

Die Leiter der nationalen statistischen Ämter messen der engen bilateralen Kooperation zur Unterstützung Litauens beim Aufbau moderner Verwaltungsstrukturen und bei der Heranführung Litauens an die statistischen Anforderungen der Europäischen Union (EU) ein besonderes Gewicht zu. An den Beratungsaktivitäten waren auch die Statistischen Ämter der Länder und das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) maßgeblich beteiligt.

Inzwischen fanden zehn Partnerschaftstreffen statt, für die mehr als 25 deutsche Experten gewonnen wurden. An den bilateralen Konsultationen und an den Informationsveranstaltungen zur Agrarstatistik nahmen über 100 Agrarstatistikerinnen und Agrarstatistiker vor allem aus den Regionalämtern Litauens teil. Das nächste Partnerschaftstreffen, nunmehr über das Phare-Programm¹⁾ finanziert, ist für das Frühjahr 2004 geplant.

1 Weltbankprojekt und Phare-Programm als Grundlagen der Kooperation

Die seit der Unabhängigkeit Litauens nach der Auflösung der Sowjetunion enge partnerschaftliche Kooperation in Fragen der Agrarstatistik zwischen den Statistikämtern und den Agrarministerien wurde im Herbst des Jahres 2000 durch die Einbindung in ein Weltbankprojekt zur Agrarstatistik auf eine tragfähige vertragliche und finanzielle Grundlage gestellt. Am Zustandekommen dieses Partnerschaftsprojekts hatten die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Agrarstatistik in den nationalen Statistikämtern²⁾ und der frühere litauische Amtsleiter und Generaldirektor, Petras Adlys, wesentlichen Anteil.

An der Umsetzung des umfangreichen Beratungs- und Kooperationsvertrages zur Agrarstatistik waren die Statistischen Landesämter von Berlin, Brandenburg und Schleswig-Holstein und das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) beteiligt. Das BMVEL flankiert darüber hinaus die Kooperation mit Litauen mit eigenen Mitteln aus dem Transform-Programm der Bundesregierung³⁾ und arbeitet hierbei eng mit dem „ASA-Institut für Sektoranalyse und Politikberatung“ in Rheinbach zusammen. Die deutsche Botschaft und die

1) Phare = Poland and Hungary Assistance for Restructuring the Economy.

2) Auf deutscher Seite Werner Griepenkerl, auf litauischer Seite Aniceta Sapoliene.

3) Eine Übersicht über aktuelle Kooperationsprojekte der Bundesrepublik Deutschland in der Agrarwirtschaft enthält die Broschüre des BMVEL: „Ost-West-Zusammenarbeit in der Land- und Ernährungswirtschaft – Transform-Twinning-Wirtschaftskooperation“, Bonn, 2002, siehe auch Bundesministerium für Wirtschaft und Kreditanstalt für Wiederaufbau (Hrsg.): „5 Jahre TRANSFORM. Beratung für Mittel- und Osteuropa. Bilanz und Ausblick“, Bonn und Frankfurt/M., 1998.

KfW-Koordinierungsstelle⁴⁾ in Vilnius räumen der Kooperation von Verwaltungen ebenfalls hohe Priorität ein und unterstützten Litauen bei der Beschaffung von Informationstechnik für ein Pilotprojekt in ausgewählten Regionen zur Vorbereitung des nationalen Agrarzensus. Umgekehrt zeigte sich die Botschaft an aktuellen Agrardaten Litauens außerordentlich interessiert, um die anstehenden Verhandlungen auf Regierungsebene optimal mit vorbereiten zu können. Nach Abschluss des Weltbankprojektes wurde die Kooperation im Rahmen des Phare-Programms weitergeführt. Litauen wird somit in vielfältiger Weise beim Aufbau der in der Europäischen Union erforderlichen administrativen und institutionellen Voraussetzungen für eine moderne Agrarwirtschaft und für ein modernes statistisches Informationssystem unterstützt.⁵⁾

2 Erfolgreicher Informationsaustausch zum «Acquis Communautaire»

Inzwischen haben zehn Partnerschaftstreffen in Deutschland und Litauen stattgefunden. Mehr als 25 deutsche Fachleute kamen in Fragen der Agrarstatistik zum Einsatz. Die von Deutschland empfohlene regionale Einbindung der Partnerschaft ermöglichte es über 100 Agrarstatistikerinnen und Agrarstatistikern aus den statistischen Regionalämtern Litauens, sich am Informationsaustausch zu beteiligen. In den Gesprächen mit den deutschen Experten über die Anforderungen der FAO⁶⁾ der Vereinten Nationen zum weltweiten Agrarzensus und über den «Acquis Communautaire»⁷⁾ konnten sich die Regionalämter mit den an sie gestellten Herausforderungen vor und nach dem EU-Beitritt Litauens im Mai 2004 vertraut machen.

Die bilateralen Treffen fanden wechselweise in den beiden Hauptstädten Berlin und Vilnius und in der Außenstelle des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg in Frankfurt/Oder statt.⁸⁾ Zuletzt fanden Konsultationen im Frühjahr 2003 in Vilnius zu den Themen Preise und Preisindizes und im Sommer 2003 in Berlin und Brandenburg zu den Themen Ernteschätzungen und Ermittlung der Fleischproduktion statt. Die Besichtigung eines landwirtschaftlichen „Modellbetriebs“ in der Nähe von Potsdam, der seine Produkte ab Hof vermarktet und der an der betrieblichen Berichterstattung teilnimmt, ist besonders hervorzuheben.

Dank hoher Systemkompatibilität funktioniert der elektronische Informationsaustausch zwischen den Ämtern in beiden Ländern fast reibungslos, auch die Sprachprobleme konnten gelöst werden. Moderne Informationstechnik ermöglicht

die elektronische Übersendung von Arbeits- und Informationsmaterialien, wie zum Beispiel des elektronischen Fragebogens zum deutschen Agrarzensus 1999 sowie 2003 und der Formblätter zu den Ernteschätzungen, allesamt in englischer Fassung.

Darüber hinaus wurde dem Amt Litauens das vom Statistischen Bundesamt auch für Kooperationszwecke mit ausländischen Partnern erstellte elektronische Handbuch „e-Manual: LandMan“ zur Verfügung gestellt. Der „LandMan“ ist eine Sammlung grundlegender Arbeitsmaterialien zur Agrarstatistik und wurde als Ergebnis der Beratungseinsätze in Litauen und Polen im Statistischen Bundesamt konzipiert. Er enthält Erhebungsbogen für den Agrarzensus, Formblätter für Versorgungsbilanzen und für Ernteschätzungen, Aufsätze zur Agrarstatistik und die Originalfassungen des Agrarstatistikgesetzes 2002, des Agrarberichts der Bundesregierung 2003 und des Agrarstatistischen Jahrbuchs 2001 sowie das „Statistics Requirements Compendium 2002“ des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat).⁹⁾

Bei der Vorstellung der aktuellen Publikationen beider Ämter und des litauischen Informationszentrums in Vilnius konnte festgestellt werden, dass Litauen in der Öffentlichkeitsarbeit ein sehr hohes technisches und informatives Niveau erreicht hat.

Auch die Leiter der nationalen Statistikämter Deutschlands und Litauens würdigten bei einem Meinungsaustausch am Rande des 54. Weltkongresses des Internationalen Statistischen Instituts (ISI) im August 2003 in Berlin die enge bilaterale Kooperation. Die Zusammenarbeit zwischen den nationalen Ämtern und die Unterstützung Litauens beim Aufbau moderner Verwaltungsstrukturen in der amtlichen Statistik werden als wichtiger „Meilenstein“ auf dem Weg Litauens in die Europäische Union gewertet.

3 Doppelte Herausforderung für Litauen: Harmonisierung und Reformen sowie Neuaufbau

Mit der Harmonisierung und Anpassung an internationale Standards und das Europäische Statistische System einerseits und der notwendigen Um- und Neustrukturierung der amtlichen Statistik andererseits steht Litauen einer doppelten Herausforderung gegenüber. Ähnliche Probleme wie in Litauen gibt es auch in den beiden anderen baltischen Staaten Estland und Lettland. Andere EU-Beitrittskandidaten, wie beispielsweise Polen und Ungarn, kennen diese nicht in einem solchen Ausmaß. Polen verfügte schon vor der Wende über ein gut ausgebautes nationales Statistiksys-

4) KfW = Kreditanstalt für Wiederaufbau.

5) Die Unterstützung beim „Institution building“ gehört zu den Kernzielen der Erweiterung, siehe EU-Kommission (Hrsg.): „Agenda 2000. Eine stärkere und erweiterte Union.“, Bulletin der EU, Beilage 5/97, Luxemburg, 1997.

6) FAO = Food and Agricultural Organization of the United Nations.

7) Siehe auch Eurostat (Hrsg.): „Statistics Requirements Compendium 2002“, Luxemburg, 2002.

8) Eine Übersicht über die Ergebnisse einzelner Konsultationen mit Litauen enthält die Broschüre „Statistics across borders“, No. 2/2002, Statistisches Bundesamt (Hrsg.).

9) Der unter Mitwirkung von M. Schmidt (BMVEL) und W. Griepenkerl erstellte „LandMan“ ist als CD-ROM unter MS-Windows/MS-Office verfügbar und beim Statistischen Bundesamt, Gruppe IE, Postfach 17 03 77, 53029 Bonn, erhältlich.

Schaubild 1

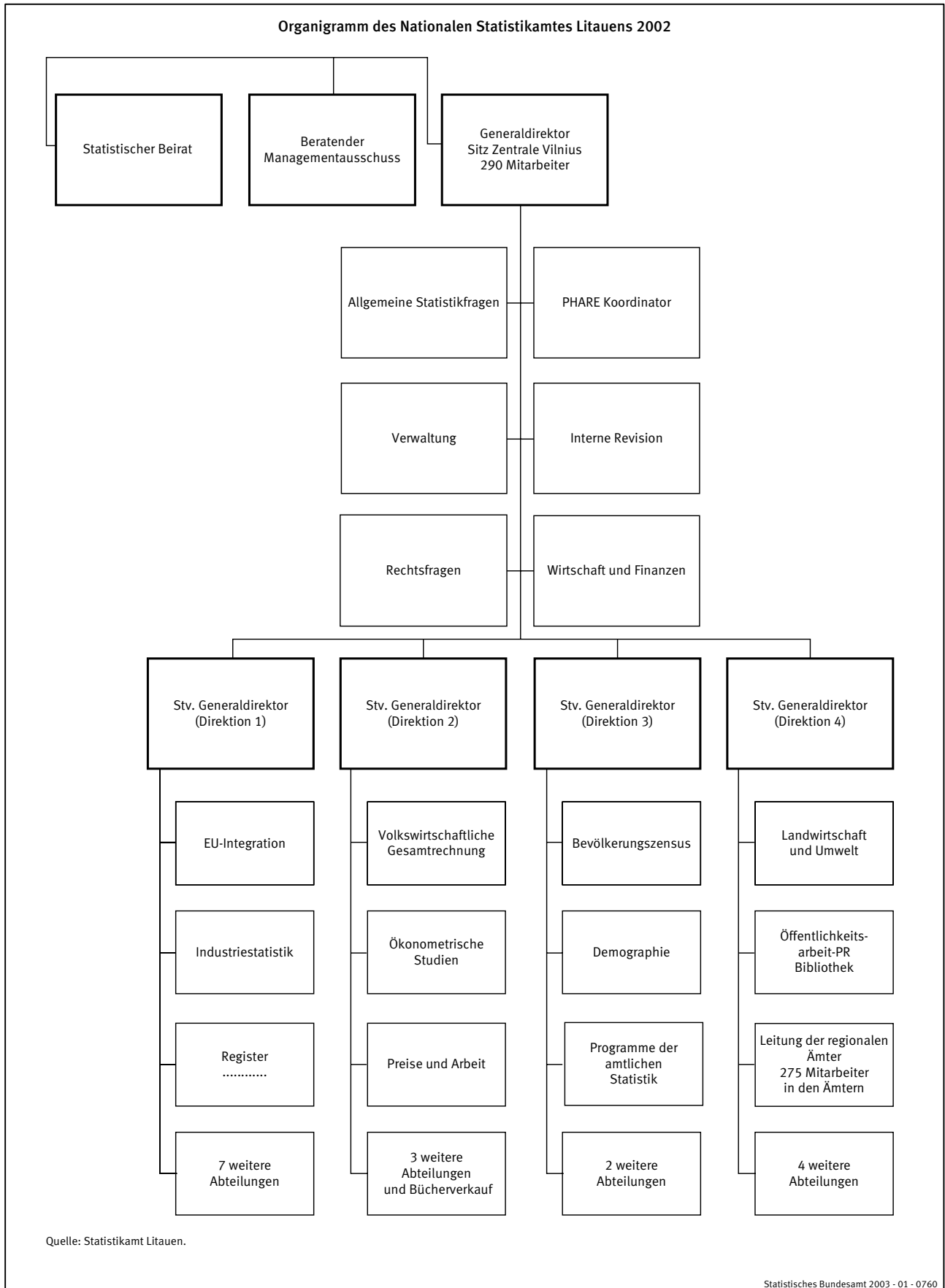


Schaubild 2



tem. Litauen musste als ehemaliger föderativer (regionaler) Bestandteil der Sowjetunion sein nationales Statistiksystem und sein Netzwerk mit inter- und übernationalen Institutionen, wie der Weltbank, den Vereinten Nationen, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und Eurostat, völlig neu aufbauen.

Tabelle 1: Litauens Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen
Prozent

Wirtschaftszweig	1998	1999	2000	2001
Landwirtschaft	10,3	8,4	7,7	7,0
Industrie	23,9	22,9	25,8	27,8
Bauwirtschaft	8,6	8,0	6,1	6,1
Dienstleistungen ...	47,3	60,8	60,4	59,0

Quelle:
<http://europa.eu.int/comm/enlargement/lithuania/index.htm#Country profile>
(EU-Homepage zur Erweiterung: Litauen).

Die von der EU vorgenommenen Bewertungen des Harmonisierungsstandes gaben der Agrarstatistik Litauens gute Noten. Das mittlerweile vielfältige und nutzerorientierte Informationsangebot und die Internetzugänge zur amtlichen Statistik und zur Agrarstatistik Litauens können als beispielgebend angesehen werden.¹⁰⁾

Trotz mehrfach bescheinigter Anpassungs- und Reform-erfolge gibt es immer noch Kernfragen des Reformprozesses zu lösen, die fachlich außerhalb des Europäischen Statistischen Systems und westlicher Marktwirtschaften liegen. Nach der als weitgehend abgeschlossen gewerteten Harmonisierung und nach dem Aufbau der Außenwirtschafts-, Geld-, Banken- und Finanzstatistik besteht das Kernproblem Litauens – wie in anderen Reformstaaten – in der notwendigen Verbesserung der Informationsbasis über die „Real Economy“ bzw. die real existierende Wirtschaft. Hier beste-

Tabelle 2: Ausgewählte Daten zur Landwirtschaft Litauens 2000

Fläche	6,53 Mill. ha
Bevölkerung	3,70 Mill. Einwohner
Landwirtschaftsfläche	3,37 Mill. ha
Ackerlandfläche	2,94 Mill. ha
Anteil der Landbevölkerung	31,8%
Anteil der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft	19,2%
Landwirtschaftliche Familienbetriebe	67 000
Durchschnittliche Größe der landwirtschaftlichen Betriebe	12,6 ha
Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe am Bruttoinlandsprodukt	8,6%
Währung – Litas (LT)	1 EUR = 3,8 LT ¹⁾

1) Januar 2001.

Quelle:

<http://europa.eu.int/comm/enlargement/lithuania/index.htm#Country profile>
(EU-Homepage zur Erweiterung: Litauen).

hen – wie auch auf dem ISI-Weltkongress 2003 zur Sprache kam – nach Ansicht von Experten aus Kreisen der Nationalbanken und der Wirtschaftsforschungsinstitute große Informationslücken, die den Reformprozess in Mittel- und Osteuropa beeinträchtigen.¹¹⁾ Das gilt insbesondere auch für die Lage der „real existierenden Landwirtschaft“ Litauens.

4 Informatorische Lücken durch „Nonresponse“ und „Missing data“

Die informatorischen Lücken über die real existierende Wirtschaft und über die Lage der Landwirtschaft sind u. a. bedingt durch sehr hohe Nonresponse-Quoten in der Landwirtschaft. Der Reformprozess in Litauen hatte zu einer ungewöhnlich großen Zahl von Hauswirtschaften geführt, die Landwirtschaft im kleinsten Stil betreiben. Die litauischen Statistikexperten stellten daher immer wieder die Frage nach der adäquaten Erfassung der vielen Hauswirtschaften und kleinen Familienbetriebe, die weniger als 1 ha Nutzfläche¹²⁾ aufweisen. Die Erfassung dieser kleinsten Einheiten stellt sich als besonderes Problem dar, da viele dieser bäuerlichen Familien im Existenzkampf stehen und in der gerade erst überstandenen staatlichen Kommandowirtschaft eine leidvolle Vergangenheit hinter sich gebracht hatten. Die amtliche Statistik Litauens muss daher berücksichtigen, dass es den kleinen Familienbetrieben und Hauswirtschaften an Ressourcen, Zeit und Verständnis dafür fehlt, die von der Agrarpolitik gewünschten Informationen akribisch festzuhalten, zu sammeln und bei Bedarf der amtlichen Statistik und dem Agrarministerium zur Verfügung zu stellen.

Das führt vielfach zu Nichtbeantwortung oder Antwortverweigerung (nonresponse), zu lückenhafter Beantwortung (missing data) oder zu Falschbeantwortung (false response). Der überaus hohe Wertschöpfungsanteil der Hauswirtschaften und Kleinstbetriebe, der auf rund 60% der gesamten Agrarproduktion geschätzt wird, kann aber in der Agrarpolitik Litauens keineswegs vernachlässigt werden.

10) Siehe zum Beispiel Nationales Statistikamt Litauen (Hrsg.): „Strategy of Statistics Lithuania 2002 – 2004“, Vilnius, 2002, mit einer Übersicht über die neue Organisationsstruktur des nationalen Amtes, und die in englisch-litauisch abgefasste Broschüre „Agriculture in Lithuania“, Vilnius, 2000.

11) Siehe auch Bundesministerium für Wirtschaft (Hrsg.): „Wirtschaftslage und Reformprozesse in Mittel- und Osteuropa 1998“, Berlin, 1998.

12) In Deutschland werden Betriebe mit weniger als 2 ha Nutzfläche, die nur minimal zur Gesamtproduktion beitragen, nicht mehr erfasst.

5 Beratungsschwerpunkte: Agrarzensus, Schätzverfahren und Datenquellen

In den bilateralen Konsultationen und im Informationsaustausch zwischen den nationalen Ämtern mussten diese Aspekte besonders berücksichtigt werden. Litauen beteiligte sich erstmals am weltweiten Agrarzensus. Daher stand bei den bilateralen Treffen in Vilnius und Berlin zunächst die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Agrarzensus und die Vorbereitung eines regionalen Pilotprojekts zum Test des Erhebungsbogens auf der Agenda. Flächenstichprobenverfahren, der Aufbau von Betriebsregistern, die Nutzung höchst unterschiedlicher Datenquellen der deutschen monetären und nichtmonetären Agrarstatistik sowie die Nutzung von Verwaltungsdaten gehörten bei den folgenden Konsultationen zu den Schwerpunkten der Beratungsgespräche.

Auf großes Interesse stieß die Präsentation des deutschen Netzwerks der Buchführungsbetriebe (FADN)¹³⁾, bei dem die Betriebe für ihre Mitwirkung an der Berichterstattung über ihre Betriebsergebnisse eine Kompensation erhalten. Ebenfalls von großem Interesse war das deutsche elektronische Informationssystem zur Agrarstatistik "AGRA-on-line" in der Außenstelle des Landesbetriebs für Datenverarbeitung und Statistik in Frankfurt/Oder. Das AGRA-on-line-System ermöglicht durch eine Vielzahl eingebauter Plausibilitäts-tests die schnelle Überprüfung und Berichtigung von Primärdaten der Landwirte und trägt ganz wesentlich zur qualitativen Verbesserung der Datenbasis bei.

Infolge der Umstrukturierung und Hinwendung zur Marktwirtschaft verfügt das litauische Statistikamt nicht mehr über einen direkten Zugriff auf operative Daten der Agrarbetriebe. Vor dem Hintergrund des Nonresponse-Problems waren die Experten aus Litauen ferner an den deutschen Verfahren für Ernteschätzungen besonders interessiert. Diese in Deutschland seit Jahren mit Erfolg praktizierten Verfahren basieren auf Schätzungen von Experten, das können zum Beispiel Landwirte sein, zur Aussaatfläche und zum Hektarertrag. Mit diesen Verfahren könnte in Litauen möglicherweise das Problem der hohen Nichtbeantwortungs- und Nichterfassungsquoten gelöst werden. Dargestellt wurden die Ernteschätzverfahren am Beispiel des Obstanbaus, des Getreideanbaus und des Gemüseanbaus. Besonders nützlich erwiesen sich die englisch abgefassten elektronischen Formulare¹⁴⁾ für die Ernteberichtersteller, die mit der in Litauen verfügbaren Informationstechnik problemlos an den litauischen Bedarf angepasst werden können.

Da über den Agrarzensus weder Produktionsmengen noch monetäre Angaben über das operative Geschäft der Agrar-

betriebe erfasst werden, wurde das in Deutschland inzwischen eingestellte Berichtssystem der *Betriebs- und Marktwirtschaftlichen Meldungen* vorgestellt.¹⁵⁾ An dieser *freiwilligen* Berichterstattung, für die eine geringe Kompensation an die Betriebe gezahlt wurde, beteiligten sich zuletzt noch etwa 3 000 von ursprünglich 10 000 landwirtschaftlichen Betrieben. Mit diesen Meldungen wurden stichprobenweise Angaben über Verkaufsmengen und Erlöse für ausgewählte pflanzliche und tierische Erzeugnisse über Zahl, Gewicht und Erlöse der ab Hof verkauften Erzeugnisse oder die Kosten für den Zukauf von Vieh für die eigene Erzeugung gewonnen. Diskutiert wurde schließlich über die Anwendung eines solchen Berichtssystems als Grundlage für Preiserfassungen auf der Input- und Outputseite und für die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Von grundsätzlichem Interesse für die Fachstatistikerinnen und Fachstatistiker aus Litauen waren die gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der amtlichen Statistik in Deutschland. Vorgestellt wurden das Netzwerk des elektronischen Datenaustauschs der amtlichen Statistik, deren Einbindung in die eGovernment-Initiative der Bundesregierung BundOnline 2005¹⁶⁾ und in das Informationsnetzwerk der EU, der Zugang zu den nationalen Daten über Internet-Portale und schließlich die EU-Anforderungen an die amtliche Statistik der Mitgliedstaaten zum Datentransfer und zur laufenden Berichterstattung.

Ferner stießen vor allem die Erfahrungen bei der Transformation von Organisationsstruktur und Programm des Statistischen Amtes der ehemaligen DDR auf großes Interesse. Darüber hinaus wurden die mit dem 1998 neugefassten Agrarstatistikgesetz eingeführten Reformen im deutschen Agrarstatistiksystem vorgestellt. Durch die Zusammenlegung von traditionell separat durchgeführten Statistiken und durch Nichterfassung von Agrarbetrieben mit weniger als 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche konnten Synergien geschaffen und erhebliche Kosteneinsparungen bewirkt werden.¹⁷⁾

In den Gesprächen am Dienstsitz Berlin des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft wurde die gemeinsame Agrarpolitik der EU (CAP)¹⁸⁾ aus deutscher Sicht erörtert. Im Vordergrund standen dabei die Anforderungen der CAP an die amtliche Statistik zur Lieferung zuverlässiger und vergleichbarer Daten über die Agrarproduktion als Grundlage zur Verhandlung der für Litauen vorgesehenen Produktionsquoten, vor allem der Milchquote. Zur Agenda dieser Gespräche in Berlin gehörten auch die institutionellen und gesetzlichen Voraussetzungen für die Unterstützung der Landwirtschaft durch die Preisfestsetzungen, durch die Quotenpolitik und durch Direktzahlungen zur Sicherung der Einkommen der Landwirte und die Maßnahmen zum Erhalt landwirtschaftlicher Nutzfläche.

13) Farms Accountancy Data Network.

14) Die Formulare sind Bestandteil der CD-ROM "LandMan".

15) Siehe Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.): „Preise – Absatzwege / Landwirtschaftliche Erzeugerpreise, Zukaufpreise und Absatzwege“, Bonn, 1997.

16) Siehe hierzu Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Information Society Germany, "Innovation and Jobs in the Information Society of the 21st Century", Progress Report on the Federal Government's Action Programme und Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): "The German Government in the Internet, Online Services", Berlin, 2002.

17) Siehe hierzu den ins Russische übersetzten Beitrag von Griepenkerl, W.: „Agrarstatistik auf neuen Wegen“ (auch in WiSta 8/1998, S. 661 ff. erschienen) der Schriftenreihe Statistische Beiträge des Europäischen Fortbildungszentrums, Band 10, Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Wiesbaden, 2001.

18) Common Agricultural Policy.

6 Zukünftige Kooperationsvorhaben in der Agrarstatistik

Die Schwerpunkte der zukünftigen Kooperation und des Informationsaustausches werden beim Aufbau eines landwirtschaftlichen Betriebsregisters auch für die Durchführung von Stichproben, bei der Erarbeitung von Stichprobenkonzepten sowie von Verfahren zur Verbesserung der Datenqualität durch Validierungsprogramme liegen. Ferner wird es unter Einbeziehung des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft um folgende Themen gehen: korrekte Erfassung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen als Input- und Output-Größen in den Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Außenhandelspreise, Daten aus dem Netzwerk der Buchführungsbetriebe. Auch nach dem Beitritt Litauens zur EU bleibt in der partnerschaftlichen Kooperation in der Agrarstatistik zwischen Litauen und Deutschland noch viel zu tun. [u](#)

Auszug aus Wirtschaft und Statistik

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2003

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Schriftleitung: N. N.
Verantwortlich für den Inhalt:
Brigitte Reimann,
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 20 86
- E-Mail: wirtschaft-und-statistik@destatis.de

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage
Part of the Elsevier Group
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: +49 (0) 70 71/93 53 50
Telefax: +49 (0) 70 71/93 53 35
E-Mail: destatis@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: www.destatis.de

oder bei unserem Informationsservice
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 6 11/75 33 30
- www.destatis.de/kontakt